

Mitbestimmen!

Ordentliche Vertreterversammlung 2023. Seite 4–6



Seite 8–9

Erläuterungen zur
Betriebskostenabrechnung
2022

Seite 13

Baumpflege
im Bestand unserer
Genossenschaft

Seite 14–15

Rückblicke auf das
FRIEDENSHORT-
Familiensportfest

Inhalt

3

Ein Plus fürs Wohnen
Die Wohngeld-Plus-Reform

4

Erfolge und Herausforderungen
Ordentliche
Vertreterversammlung 2023

7

Lust auf Neues
Frank Prochnow leitet seit dem 1. Juli 2023 das Team Vermietung/Verwaltung

8

Heizkosten 2022 geringer als erwartet
Erläuterungen zur Betriebskostenabrechnung

9

Woher kommt unsere Heizenergie?
Informationen zur Vattenfall Wärme

10

Wasser braucht Bewegung!
Wasseranschlüsse verantwortungsbewusst nutzen

11

Die Sache mit dem Schimmel
Richtig Heizen und Lüften

12

Vorsicht Einbrecher!
Wie Sie sich schützen können

13

Bäume in Zeiten des Klimawandels
Wie wir uns um unser Grün kümmern

14

Tolles Wetter, gute Stimmung
FRIEDENSHORT-Familienportfest

16

9 und 10 sollen folgen
ttc berlin eastside will die Deutsche Meisterschaft und den Pokal verteidigen

17

Sportliche Herbstferien
FRIEDENSHORT-Tischtenniscamp

18

Brasilien, Südafrika und Thailand
in Marzahn-Hellersdorf
Gartenkabinette in den Gärten der Welt

Titelbild



Höhepunkt des Genossenschaftsjahres:
Am 27. Juni tagte die Ordentliche Vertreterversammlung im Besucherzentrum der Gärten der Welt.

Impressum

Herausgeber:

Wohnungsgenossenschaft
FRIEDENSHORT eG
Murtzaner Ring 43, 12681 Berlin
Telefon 030 54702710
www.wg-friedenshort.de
info@wg-friedenshort.de

Redaktion, Layout, Satz:

Weinert & Partner Werbeagentur GmbH
Sabinensteig 2, 13053 Berlin
Telefon 030 9860990
www.weinert-wa.com
weinert@weinert-wa.com

Fotos und Grafik:

Andy Rumbal (S. 19 unten), Christian Bedeschinski (S. 9), Frank Ludwig (S. 17 unten), Grün Berlin (S. 19 Mitte), Ingimage (S. 10), Katharina Richter (Titel, S. 3-6, 14, 15), Konstantin Börner (S. 18), Tina Merkau (S. 13), ttc berlin eastside (S. 16, 17 oben), Weinert & Partner (S. 11), alle weiteren FRIEDENSHORT

Redaktionsschluss: 14. September 2023

Auflage: 6.000

Alle Rechte beim Herausgeber vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, oder Vervielfältigungen nur mit ausdrücklicher vorheriger Genehmigung des Vorstandes der Wohnungsgenossenschaft FRIEDENSHORT eG.

Editorial

Liebe Mitglieder,

wir hoffen, Sie hatten einen erholsamen Sommer. Das vorliegende FORUM lässt den „Genossenschaftssommer“ 2023 Revue passieren: Höhepunkte waren unsere Vertreterversammlung (Seite 4–6) und das



Vertreterversammlung 2023: die Vorstände im Gespräch

Familien sportfest MARZAHN AKTIV (Seite 14–15). Wir freuen uns, dass das Sportfest wieder eine hohe Besucherzahl verzeichnen konnte und sind sicher, dass auch unser Tischtennisferiencamp (Seite 17) in den Herbstferien auf großen Zuspruch stoßen wird.

Ein Schwerpunkt dieser Ausgabe liegt auf dem Thema Betriebskosten bzw. „Betrieb unserer Wohnungen“. Wir erläutern Ihnen die Abrechnung für das Jahr 2022 (Seite 8–9). Entgegen aller Befürchtungen halten sich die Mehrkosten gegenüber dem Vorjahr im Rahmen. Mit ihren Anstrengungen auf dem Gebiet der technischen Gebäudeausrüstung und vorausschauender Vertragsgestaltung mit den Versorgern hat die Genossenschaft einen Teil dazu beigetragen, unsere Mitglieder mit ihrem sparsamen Verbrauchsverhalten einen weiten. Dass ein allzu knauseriger Umgang mit Wasser und mit Heizenergie in den Wohnungen auch kontraproduktiv sein kann und eventuell hohe Folgekosten verursacht, darauf weisen wir auf den Seiten 10 und 11 hin. Im Interesse Ihrer Gesundheit und der Langlebigkeit unserer Wohngebäude bitten wir Sie darum, mit Verstand und Augenmaß zu sparen.

Viel Spaß beim Lesen wünschen
Jens Werdermann und Oliver Kamps

Ein Plus fürs Wohnen

Am 1. Januar 2023 trat die Wohngeld-Plus-Reform in Kraft

Seit 2011 hat unsere Genossenschaft die Bestandsmieten nicht mehr erhöht. Damit gehört sie berlin- und bundesweit eher zu den Ausnahmen als zur Regel.

Bundesweit belasten steigende Mieten im Zusammenhang mit der allgemeinen Teuerung Haushalte mit geringem Einkommen in hohem Maß. Durch die steigenden Betriebskosten, auf die wir nur begrenzt Einfluss nehmen können, sind auch unsere Mieter mit insgesamt höheren Kosten fürs Wohnen konfrontiert.

Als Reaktion auf die für viele Haushalte immens gestiegenen Wohnkosten hat die Bundesregierung zum 1. Januar 2023 eine Wohngeldreform in Kraft gesetzt, das sogenannte Wohngeld Plus, und damit ihr bestehendes Wohngeldprogramm erheblich erweitert.

Das Wohngeldprogramm wurde eingeführt, um Haushalte mit niedrigem Einkommen zu entlasten und so sicherzustellen, dass sie eine ihrer Haushaltsgröße angemessene Wohnung finanziell absichern können.

Die Wohngeld-Plus-Reform bedeutet nun kurz gesagt: mehr Geld für mehr Menschen. Seit dem 1. Januar dieses Jahres ist das Wohngeld für die bisherigen Wohngeldempfänger im Schnitt um das Doppelte gestiegen – von durchschnittlich 180 € pro Monat auf rund 370 € pro Monat. Zum anderen wurde die Einkommensgrenze, bis zu welcher Wohngeld gewährt wird, deutlich angehoben. Damit werden statt bislang rund 600.000 nunmehr geschätzt zwei Millionen Haushalte wohngeldberechtigt sein.

Durch die Reform wird zudem die nach Anzahl der Personen gestaffelte Heizkostenpauschale eingeführt. Die Klimakomponente dämpft die Wohnkostenbelastung in energieeffizienten Wohnungen.

Ob und in welcher Höhe Sie Wohngeld bekommen können, ist abhängig von Ihrem bzw. dem gemeinsamen Einkommen der Haushaltsmitglieder, der Miethöhe und der Anzahl der Personen, die im Haushalt leben.

Alle Mieter können ihren Anspruch auf Wohngeld prüfen lassen. Mit dem Wohngeldrechner vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen erhalten Sie eine erste Schätzung, ob Sie grundsätzlich wohngeldberechtigt sind. Zudem bieten viele Sozialverbände Beratung und weiterführende Informationen an. Verbindlich berechnen kann den Wohngeldanspruch die Wohngeldbehörde bei dem für Sie zuständigen Wohnungsamt, Kontaktdaten siehe Infokasten. Hier stellen Sie auch den Antrag. ■

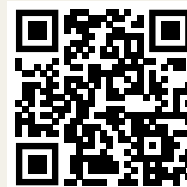
Adressen

Wohngeldrechner



<http://bmwsb.bund.de/wohngeldrechner>

Weiterführende Informationen



<http://bmwsb.bund.de/wohngeld-plus>

Wohnungsamt Marzahn-Hellersdorf

Premnitzer Straße 13, 12681 Berlin,
(030) 90293-6224,
wohngeld@ba-ma.berlin.de

Erfolge und Herausforderungen

Bericht von der Ordentlichen Vertreterversammlung 2023

Am 27. Juni 2023 fand im Besucherzentrum der Gärten der Welt unsere Ordentliche Vertreterversammlung statt.

Von den 63 geladenen Vertretern waren 38 anwesend. Die Teilnehmerquote von 60,3% ist nicht gerade rekordverdächtig, aber vor dem Hintergrund des Wetters an diesem Dienstag – Gewitter mit Sturmböen und Starkregen – doch recht erfreulich. Neben den stimmberechtigten Vertretern nahmen Ersatzvertreter, alle Mitglieder des Aufsichtsrates und Mitarbeiter der FRIEDENSHORT an der Veranstaltung teil.



Im Vorfeld der Veranstaltung hatte der Vorstand zu einem kleinen Empfang mit Imbiss und Getränken eingeladen. Viele Vertreter nutzen die Gelegenheit, mit den Vorständen, den Mitarbeitern und untereinander ins Gespräch zu kommen.

Pünktlich um 18 Uhr eröffnete unser Aufsichtsratsvorsitzender Wilfried Nünthel als Sitzungsvorsitzender den offiziellen Teil der Veranstaltung. Er begrüßte die Teilnehmer und übergab das Wort an unseren kaufmännischen Vorstand Jens Werdermann, der den Geschäftsbericht 2022 erläuterte.

Einnahmen und Aufwendungen 2022

Die seit Jahren kontinuierliche Steigerung der Umsatzerlöse der Genossenschaft, so erklärte Herr Werdermann, sei nur durch Modernisierungsumlagen und Neuvermietung erreicht worden. Die letzte bestandsweite Mietanhebung nach Vergleichsmiete erfolgte 2011. Die Bestandsmieten in unserer Genossenschaft, so machte er anhand von Charts deutlich, liegen rund 20% unter dem Mittelwert des neuen Mietspiegels mit dem Stichtag 1. September 2022.

Nach der Einnahmeseite betrachtete der kaufmännische Vorstand die Aufwendungen und ging auf die Zinsentwicklung ein. Seit einem Jahr, so führte er aus, steigen die Zinsen drastisch an, derzeit stagnieren sie bei 3% im Einstand. Die Kredite der FRIEDENSHORT haben aktuell einen Durchschnittszinssatz von 1,16%. 2022 lag die Tilgung bei 6,1 Mio.€, 2024 werden es planmäßig 4,1 Mio.€ sein. Ursache für diese Reduzierung sind der Wegfall der Altschulden, die per 30. Juni 2023 zu 100% getilgt sind, und die Volltilgung einzelner Kredite. Durch den Wegfall der Altschulden erhöhe sich auch die Eigenkapitalquote.

Kernthema Energie

Den nächsten Schwerpunkt setzte Jens Werdermann beim Kernthema Energiepolitik. Die europäische und bundesdeutsche Gesetzgebung in diesem Bereich sei besonders seit Beginn der Energiekrise im

letzten Jahr von großer Komplexität und extremer Schnellebigkeit. Das Ziel, bis 2045 bzw. 2050 CO₂-Neutralität zu erreichen, habe eine hohe Priorität, das seien wir den folgenden Generationen schuldig. Aktuell sei das Gebäudeenergiegesetz der „heißeste Stein“, so der Redner wörtlich.

Die FRIEDENSHORT habe auf dem Weg zur Energieeffizienz schon viel geleistet. Diese Aussage belegte der Vorstand mit eindrucksvollen Zahlen. Betrug zum Beispiel der Fernwärmeverbrauch in unserem Bestand 1992 durchschnittlich 220,38 kWh/m² im Jahr, so lag er 2022 bei



Jens Werdermann

88,81 kWh/m². Bezogen auf die neuen Energieeffizienzklassen, die sich von A+ (Endverbrauch bis 30 kWh/m²/a) bis H (Endverbrauch mehr als 250 kWh/m²/a) staffeln, erreichen unsere Gebäude im Durchschnitt die Energieeffizienzklasse C. Die Spannweite liege dabei zwischen den Klassen B und E. Die Klasse E, so verlangt es der Gesetzgeber, muss bis 2030 auf den Standard D angehoben werden. Es gebe in unserem Bestand konkret 20 Reihenhäuser der Klasse E, bei denen in nächster Zeit akuter Handlungsbedarf besteht.

Was uns erwartet

Im Folgenden ging der Redner auf die Themen ein, die uns in diesem und in den nächsten Jahren beschäftigen werden.



Die Reduzierung der CO₂-Emissionen und die Dämpfung der Heizkosten werden vordringliche Ziele bleiben und in diesem Zusammenhang auch die weitere energetische Sanierung unserer Bestände.

Beim Thema E-Mobilität seien nach wie vor Betreiber und Versorger für die notwendige Ladeinfrastruktur gesucht. Wünschenswert sei die Schaffung einer Förderstruktur in diesem Bereich.

Der Bund und die KfW hätten in den letzten Jahren viele Förderinstrumente für Investitionen in den Wohnungsbau auf den Tisch gelegt und – wieder weggenommen. Aktuell plant die Genossenschaft, für die energetische Sanierung der Fichtelbergstraße 2–18 ein KfW-Darlehen mit 5 % Tilgungszuschuss aufzunehmen.

In der Wohnungsbranche viel diskutiert werde derzeit, so informierte der Redner, der Entwurf einer neuen Gefahrstoffverordnung, die dem Eigentümer allein bei einem Vermutungstatbestand einen hohen Aufwand an Gutachten, Dokumentation und Information auferlegt und sich damit zu einem weiteren Kostentreiber entwickeln könnte. In Bezug auf die

Grundsteuerreform, teilte Herr Werdermann mit, dass der Genossenschaft gegenwärtig 21 von rund 180 Bescheide über den Grundsteuerwert vorliegen.

Kein Klima für Neubau

Im letzten Abschnitt seiner Ausführungen ging der Vorstand auf den Wohnungsneubau ein. Er führte aus, dass sich die Baukosten für ein Wohnhaus vom Jahr 2000 bis heute um das 2,5-fache erhöht haben. Gründe seien immense Preisanstiege, Lieferengpässe und Fachkräftemangel. Hinzu kämen gestiegene energetische Anforderungen und der deutliche Zinsanstieg.

Wenn wir heute bauen würden, so rechnete Jens Werdermann vor, würde die Kostendeckung bei einer Miete von 23 bis 25 €/m² liegen. Die Kostenmiete für unseren letzten Neubau am Amanlisweg auf eigenem Grundstück betrage im Vergleich knapp 10,50 €/m², die Miete im Durchschnitt 11 €/m². Würden wir diesen Neubau zu heutigen Bedingungen realisieren, müssten wir hier Kaltmieten von 19 €/m² verlangen. Fazit des Redners: Neubau passt gegenwärtig nicht in unser genossenschaftliches Konzept.

Gleichwohl sei diese Situation nicht in Stein gemeißelt. Da durch die genannten Faktoren die Investitionen im Baugewerbe generell massiv eingebrochen seien, werden Kapazitäten im Baugewerbe frei, was kurz- oder mittelfristig zu Preisregulierungen führen kann.

Das neue FRIEDNSHORT-Leitbild

Im Anschluss an Herrn Werdermanns kompakte Darstellung der wirtschaftlichen Situation ergriff der technische Vorstand Oliver Kamps das Wort. Er widmete seine Ausführungen den sogenannten weichen Faktoren, die nicht in Kennzahlen darstellbar sind, aber immer wichtiger werden.



Oliver Kamps



Er zollte den Mitarbeitern der FRIEDENS-HORT, die er als deren Motor bezeichnete, ein großes Lob für ihre gute Arbeit. Und weil man selbst Gutes besser machen kann, so stellte er dar, habe sich im letzten Jahr aus den Reihen der Mitarbeiter ein Team gebildet, das mit hoher Motivation und großem Engagement ein Leitbild für die Genossenschaft erarbeitet und in sechs Thesen gefasst hat.

Herr Kamps ging im Folgenden auf eine dieser Thesen näher ein: „Wir agieren mit Mitgliedern und Partnern stets auf Augenhöhe.“ Diesen Anspruch brachte er auf das Schlagwort Respekt und appellierte an alle Anwesenden, sich immer wieder auf diesen Wert zu besinnen.

Herr Kamps mahnte auch einen respektvollen Umgang der Mieter untereinander an, so schwer das in manchen Situationen auch sei.

Beschlussfassung und Ergänzungswahlen zum Aufsichtsrat

Nach den Ausführungen der Vorstände ging der Versammlungsleiter Wilfried Nünthel zur Beschlussfassung über. Alle Beschlüsse wurden einstimmig gefasst.



Es folgten die Ergänzungswahlen zum Aufsichtsrat. Judith Mohr und Wilfried Nünthel schieden nach drei Jahren Amtszeit turnusmäßig aus dem Aufsichtsrat aus. Beide stellten sich der Wiederwahl und wurden in geheimer Abstimmung von der Vertreterversammlung bestätigt. Im Anschluss an die Versammlung konstituierte sich der Aufsichtsrat. Wilfried Nünthel wird weiterhin als Vorsitzender und Dr. Andreas Forner als stellvertretender Vorsitzender fungieren. ■

Beschlüsse und Wahlen

Beschlussfähigkeit
eingeladen 63 Vertreter
anwesend 38 Vertreter
Beteiligung 60,31%

Beschluss 1/2023

Das Prüfungsergebnis für das Geschäftsjahr 2021 wird zur Kenntnis genommen.

38 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen
→ einstimmig angenommen

Beschluss 2/2023

Das Geschäftsjahr endet mit einem Jahresüberschuss in Höhe von € 4.347.850,08. Bei Aufstellung wurden hiervon € 434.785,01 gemäß § 40 der Satzung in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von € 3.913.065,07 wird in die anderen Ergebnissrücklagen eingestellt.

38 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen
→ einstimmig angenommen

Beschluss 3/2023

Der Lagebericht des Vorstandes wird bestätigt.

38 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen
→ einstimmig angenommen

Beschluss 4/2023

Der Bericht des Aufsichtsrates wird bestätigt.

38 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen
→ einstimmig angenommen

Entlastung des Vorstandes

gemäß § 35 (1) f der Satzung

38 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen
→ einstimmig angenommen

Entlastung des Aufsichtsrates

gemäß § 35 (1) f der Satzung

38 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen
→ einstimmig angenommen

Ergänzungswahl zum Aufsichtsrat

Frau Judith Mohr

34 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen

Herr Wilfried Nünthel

32 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen



Unser Aufsichtsrat: Heiko Ernst, Wilfried Nünthel, Judith Mohr, Ulf Klett, Gudrun Volkmann und Dr. Andreas Forner (v. l. n. r.)

Lust auf Neues

Frank Prochnow leitet seit dem 1. Juli 2023 das Team Vermietung/Verwaltung

Unsere Mitarbeiter im Bereich Vermietung/Verwaltung sind die ersten Ansprechpartner für Wohnungssuchende und FRIEDENSHORT-Mitglieder.

Sie prüfen Wohnungsbewerbungen, organisieren die Wohnungsbesichtigungen und schließen die Nutzungsverträge ab. Sie klären Fragen zum Mietverhältnis, bearbeiten Schadensmeldungen unserer Bewohner, kurz: sie kümmern sich um alle Anliegen rund um die Wohnung. Seit dem 1. Juli 2023 hat das Team einen neuen Leiter: Frank Prochnow. FORUM traf sich mit ihm zum Gespräch.

FORUM: Herr Prochnow, können Sie bitte Ihren beruflichen Werdegang skizzieren?

Frank Prochnow: Von 1999 bis 2002 habe ich meine Ausbildung zum Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft bei der GSW, einem großen Berliner Wohnungsunternehmen, absolviert und im Anschluss hier auch meine ersten Berufserfahrungen gesammelt: Vermietung und Verwaltung von A bis Z. Während meiner Zeit als Teamkoordinator bei der GSW habe ich mich in einem anderthalbjährigen berufsbegleitenden Studium zum Immobilienökonom qualifiziert. 2008 bin ich zur Wohnbau-Commerz gewechselt, wo ich Gewerberäume verwaltet habe. Anfang 2010 orientierte ich mich um und fing als Wohnungsverwalter bei der Wohnungsgenossenschaft Treptow-Süd an.

FORUM: Was hat Sie bewogen, nach 13 Jahren bei der Treptow-Süd den Arbeitgeber zu wechseln?

Frank Prochnow: Zwischen der Treptow-Süd und der FRIEDENSHORT gibt es seit vielen Jahren einen Azubi-Austausch, man kennt sich also. Als ich erfuhr, dass die FRIEDENSHORT einen Teamleiter Vermietung/Verwaltung sucht, traf das bei mir einen Nerv. Ich bin jetzt 45 Jahre – ein

gutes Alter, um etwas Neues auszuprobieren. Und natürlich hat mich auch die Leitungsposition gereizt. Zwar hatte ich auch zuvor schon Führungsaufgaben übernommen, aber als Leiter eines Teams mit neun Mitarbeitern hat man doch eine größere Verantwortung und größere Handlungsspielräume.

FORUM: Wie wollen Sie die nutzen?

Frank Prochnow: Nach vielfältigen Erfahrungen in drei unterschiedlich aufgestellten Wohnungsunternehmen habe ich jede Menge Vorstellungen, wie man Prozesse optimieren kann. Ich möchte was bewegen. Haben wir schon immer so gemacht? Hat auch immer funktioniert? Denken wir mal nach: Vielleicht geht es, wenn wir es anders machen, noch besser.

FORUM: Nun sind Ihre Mitarbeiter alle keine Neulinge bei der FRIEDENSHORT, zum Teil sind sie schon seit vielen Jahren hier tätig. Wie ist das, wenn man als Neuer gleich der Chef ist?

Frank Prochnow: Ehrlich gesagt, hat mir diese Konstellation im Vorfeld einige Bauchschmerzen bereitet. Nach dem ersten Arbeitstag waren meine Bedenken allerdings komplett verflogen, das Team hat mich super aufgenommen.

FORUM: Und wie ist Ihr Fazit nach den ersten 40 Tagen bei der FRIEDENSHORT?

Frank Prochnow: Ausgesprochen positiv. Natürlich muss ich mich erst in das Umfeld und die Position einfinden. Ich bin so voller Tatendrang und werfe zig Ideen gleichzeitig in die Runde. Der Kopf explodiert mir manchmal förmlich vor neuen Eindrücken. Ich muss das richtige Tempo finden und die Prozesse Schritt für Schritt angehen.

FORUM: Geben Sie uns bitte einen kleinen Einblick ins Private. Sind Sie Berliner?



Frank Prochnow: Ja. Ich bin in Steglitz aufgewachsen und Berlin immer treu geblieben. Heute wohne ich mit meiner Verlobten in Bohnsdorf am südlichen Stadtrand von Berlin. Ich habe einen erwachsenen Sohn und eine 12-jährige Tochter, die mit dem neuen Schuljahr aufs Gymnasium gewechselt ist. Aufregend für sie und für uns als Eltern.

FORUM: Was tun Sie gern, wenn Sie nicht Wohnungen verwalten?

Frank Prochnow: Ich bin ein großer Fußballfan und ein leidenschaftlicher Hobbyfotograf. Außerdem reise ich sehr gern.

FORUM: Vielen Dank für das Gespräch. Wir wünschen Ihnen und Ihrem Team weiterhin viel Erfolg. ■

Heizkosten 2022 geringer als erwartet

Erläuterungen zur Betriebskostenabrechnung

Die Betriebskostenabrechnungen des Jahres 2022 werden unseren Mietern in diesen Wochen zugestellt. Die Heiz-, Wasser- und Entwässerungskosten sowie kalten Betriebskosten lagen mit ca. 9,7 Mio. € wiederum, wie vor einem Jahr, ca. 4 % über denen des Vorjahres.

Nach den aufregenden Monaten des vergangenen Jahres, in denen vor allem nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine große Unsicherheit darüber herrschte, ob die Versorgungssicherheit mit Wärme und Strom gewährleistet werden kann und zu welchen Kostenmehrbelastungen das führen würde, fallen die Betriebskosten 2022 für die meisten Mieter niedriger als erwartet aus.

Nachzahlungen bleiben vorerst die Ausnahme, weil das individuelle Sparverhalten der Mieter, die Maßnahmen der Heizungs-optimierung der Genossenschaft und der Abwehrschirm der Bundesregierung stark dämpfend wirkten. Im Durchschnitt wurde 15% weniger Wärmeenergie verbraucht als im Vorjahr. Der warme Winter tat das Seine dazu. Obwohl der Durchschnittspreis der

Fernwärme im Jahr 2022 weitaus höher war als in den Vorjahren, werden viele Mieter mit der Betriebskostenabrechnung 2022 ein Guthaben erhalten.

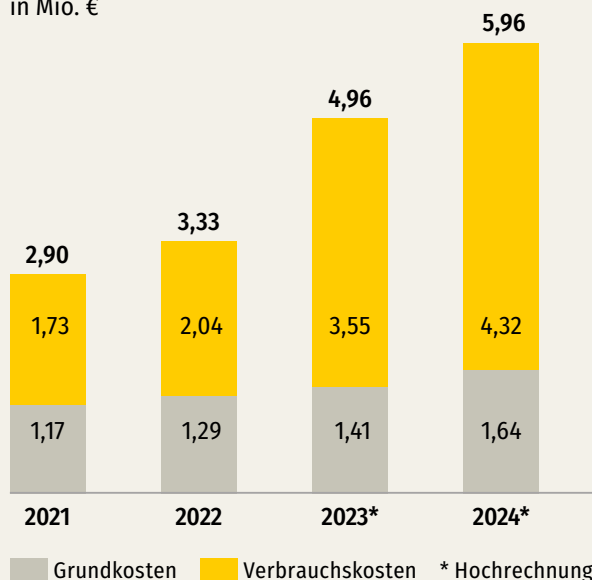
Wesentlich dafür war, dass der Gesetzgeber den Umsatzsteuersatz vorübergehend ab Oktober 2022 auf 7% absenkte. Dieser Steuervergünstigung wurde durch unseren Fernwärmeversorger für das gesamte Jahr 2022 berücksichtigt. In jeder Heizkostenabrechnung wird der Betrag der „Dezember-Soforthilfe“ als einmaliger Entlastungsbetrag aufgeführt. Die Entlastung wurde aus den Mitteln des Bundes finanziert und hat ihre Grundlage im Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz (EWSG). Die Maßnahmen der Bundesregierung hatten für 2022 eine Kostenersparnis von 775.000€ für die Mieter der Genossenschaft zur Folge.

Für das Jahr 2023 gibt es weitere Entlastungen aus dem Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz (EWPBG) und auch die Umsatzsteuersenkung hält noch an. Eine Hochrechnung der Kosten für 2023 anhand der festgelegten Preisbremse, der

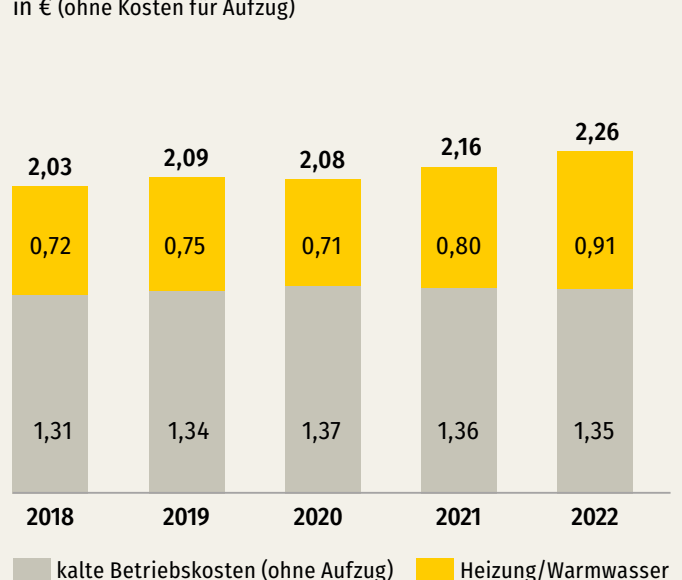
aktuell geltenden Fernwärmepreise und Stand heute geschätzten Wärmeverbrauches dieses Jahres führt zu erwarteten Wärmekosten, die etwa 50% über denen von 2022 liegen werden. Die Vorauszahlungsanpassung, die zum Oktober bzw. Dezember 2022 durchgeführt wurde, spricht die bis Herbst 2023 zu leistenden Vorauszahlungen, werden aus unserer Sicht ausreichend bemessen sein, so dass auch für 2023 Nachzahlungen eher eine Ausnahme bleiben werden.

Unklar ist heute, welchen Beitrag die jetzt noch wirkenden Entlastungen für das Jahr 2024 leisten können und wie die Preisentwicklung für die Wärmeenergie dann aussehen wird. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, die künftigen Vorauszahlungsbeträge für Heizung und Warmwasser, die Ihnen mit der Betriebskostenabrechnung 2022 zur Kenntnis gegeben werden und die auf den relativ niedrigen Kosten des Jahres 2022 fußen, so zu kalkulieren und neu festzulegen, dass von einer ausgewogenen Abrechnung auch für das Jahr 2024 ausgegangen werden kann.

Entwicklung der Wärmekosten im Gesamtbestand
in Mio. €



Entwicklung der Betriebskosten pro m²/Monat
in € (ohne Kosten für Aufzug)



Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang auch unseren Artikel zum Wohngeld Plus auf der Seite 3, nach dem eine dauerhafte Heizkostenkomponente seit Januar 2023 dafür sorgen soll, dass Haushalte mit kleinem Einkommen die erhöhten Energiekosten bezahlen können.

Die übrigen Betriebskosten hielten sich insgesamt zu den Vorjahreskosten in Waage. Die Stromkosten sanken aufgrund

des vorzeitigen Wegfalls der EEG-Umlage ab 1. Juli 2022. Diese Umlage war im Jahr 2000 eingeführt worden und diente der Finanzierung des Ausbaus von Solar-, Wind-, Biomasse- und Wasserkraftwerken. Ebenfalls sanken im Jahr 2022 die Versicherungskosten aufgrund einer niedrigen Schadensquote. Die alle drei Jahre durchgeführte Kontrolle auf Legionellen führte zu einer leichten Erhöhung der Sonstigen Betriebskosten.

Ein Blick auf die abgerechneten Kosten zeigt also, dass die Genossenschaft gut durch das Jahr 2022 gekommen ist. Wegen der allgemeinen Preis- und Lohnentwicklung sowie der langfristig höheren Energiepreise kommt es in den nächsten Jahren zu einem beschleunigten Anstieg auch der kalten Betriebskosten. Wir informierten darüber bereits im FORUM 84, Erläuterungen dazu finden Sie in der Anlage zur Betriebskostenabrechnung 2022. ■

Woher kommt unsere Heizenergie?

Informationen zur Vattenfall Wärme

Unsere Wohnanlagen werden von der Vattenfall Wärme Berlin AG mit Fernwärme beheizt. Woher kommt diese Fernwärme und wie setzt sie sich zusammen?

Fernwärme bedeutet, dass die Wärme nicht in den Wohnhäusern selbst erzeugt wird, sondern zentral über Heizkraftwerke. Die im Berliner Verbundnetz verteilte Fernwärme wird größtenteils in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt. Diese sorgt für eine besonders gute Ausnutzung des eingesetzten Brennstoffs und schont Ressourcen und Umwelt. Von den Heizkraftwerken aus wird die Wärme über ein Verteilnetz bis zur Hausanschlussstation des Wohngebäudes transportiert. Ein Vorteil ist, dass keine Öltanks, Gaskessel oder ähnliches im Keller untergebracht werden müssen.

Die Erzeugung von Fernwärme setzt sich meist aus verschiedenen Energiequellen und Technologien zusammen. Die Berliner Fernwärme wird derzeit aus Erdgas, Steinkohle, Abwärme und Biomasse/Biogas erzeugt.

Für eine weiterhin sichere und zunehmend klimaneutrale Erzeugung werden innovative Technologien in das Fernwärmesystem eingebunden. So kann beispielsweise



Am Vattenfall Standort Reuter West in Berlin Spandau ging 2019 Europas größte Power-to-Heat-Anlage in Betrieb.

bereits heute mit Europas größter Power-to-Heat-Anlage Strom aus regionalen, erneuerbaren Energiequellen in das Fernwärmenetz eingebracht werden.

Wärme für Raumheizung und Warmwasser machen einen großen Teil des Energieverbrauchs aus. Sie sind ein wichtiger Baustein zur Erreichung der Klimaziele Berlins. Die Vattenfall Wärme treibt die lokale Wärmewende mit dem Umbau der Erzeugungsanlagen und des Fernwärmesystems hin zu einer klimaneutralen Er-

zeugung voran. Im nächsten Schritt wird Steinkohle durch eine Kombination aus der Nutzung von Abwärme, Biomasse und Erdgas als Wärmequellen sowie dem Einsatz von Power-to-Heat-Anlagen, Großwärmepumpen und Wärmespeichern ersetzt. Im Anschluss wird es darum gehen, die Dekarbonisierung der Fernwärme so weit wie möglich abzuschließen.

Darüber hinaus ist und bleibt Energiesparen wichtig, um die vorhandenen Ressourcen zu schonen. ■

Wasser braucht Bewegung!

Wasseranschlüsse in der Wohnung verantwortungsbewusst nutzen

Ein sparsamer Umgang mit Trinkwasser ist vernünftig, denn auch Wasser ist eine natürliche Ressource, die nicht unbegrenzt zur Verfügung steht. Wer möglichst wenig Wasser verbraucht, schont außerdem den eigenen Geldbeutel. Doch das Prinzip „weniger ist mehr“ stößt beim Umgang mit Trinkwasser an eine Grenze.

Wasser ist ein kostbares Gut, mit dem wir sorgsam umgehen müssen. Schließlich nutzen wir es als Lebensmittel zum Trin-

Diese Bakterien finden bei Temperaturen von 20 bis 45 °C in stehendem Wasser ideale Bedingungen zur Vermehrung. Wenn sie in hoher Konzentration auftreten, können sie – über Aerosole beispielsweise beim Duschen eingeatmet – zu Lungenerkrankungen führen, die mitunter schwer verlaufen.

Als Betreiber der Trinkwasserinstallationen kümmern wir uns selbstverständlich um die Einhaltung aller technischen Vorschriften, die die Qualität des Trinkwas-

ten Sie prinzipiell das in den Leitungen stehende Wasser ablaufen lassen, bevor Sie es zum Trinken oder zur Zubereitung

Weiterführende Informationen

Weiterführende Informationen zum Thema Trinkwasserhygiene und -qualität erhalten Sie beim DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.



von Speisen nutzen. Wenn Sie merken, dass das Wasser deutlich kühler aus der Leitung kommt, dann können Sie es ohne Bedenken verwenden.

Bei längerer Abwesenheit sind vor Reisebeginn die Wohnungsabspernungen der Wasserleitung (hinter der Revisionstür im Versorgungsschacht) zu schließen. Nach der Rückkehr öffnen Sie die Absperrarmaturen wieder. Das Kalt- und Warmwasser lassen Sie anschließend bis zur Temperaturkonstanz abfließen. Wichtig ist hierbei, alle Entnahmestellen gleichzeitig zu öffnen, um für eine genügend starke Durchströmung in den Verteilungen zu sorgen. Das ablaufende Wasser können Sie gegebenenfalls auffangen und zum Blumengießen oder Putzen verwenden. ■



ken und für die Zubereitung von Speisen. Beim Duschen, Haarewaschen und Zähneputzen kommen wir sehr eng mit dem Frischwasser aus der Leitung in Berührung.

Aus diesen Gründen sollten wir verinnerlichen, dass Wasser Bewegung braucht. Wenn es in den Leitungen stagniert, leidet seine Qualität. Es kann zur Ansiedlung und massenhaften Vermehrung verschiedener Mikroorganismen kommen, die mitunter gesundheitsgefährdend sind. Jeder hat schon einmal von Legionellen gehört.

sers sichern, und lassen es regelmäßig auf Keimbelastung überprüfen. Unsere Einflussnahme endet jedoch an der Wasseruhr in der Wohnung. Für den Erhalt der Trinkwasserqualität ist der regelmäßige Wasseraustausch an allen Entnahmestellen in der Wohnung zwingend erforderlich. Sie als Endverbraucher tragen also eine Mitverantwortung.

Wenn Sie für mehr als drei Tage abwesend waren, sollten Sie vor dem Duschen den Duschschlauch gründlich durchspülen. Unabhängig vom Legionellenthema soll-

Die Sache mit dem Schimmel

Richtiges Heizen und Lüften schützt Ihre Gesundheit und unsere Bausubstanz

Wer Nässe oder gar Schimmel an den eigenen vier Wänden entdeckt, hat die möglichen Ursachen oft schnell zur Hand: Eine undichte Außenwand, ein defektes Dach oder ein Wasserschaden beim Nachbarn müssen Schuld sein. Doch die Feuchtigkeit kommt meist von innen, fast immer aus der Raumluft.

Halten Sie sich vor Augen, wie viel Feuchtigkeit beim normalen Wohnen entsteht. Allein beim Schlafen verliert jeder Mensch pro Nacht mindestens einen halben Liter Wasser. Und natürlich sind etliche „Wohnprozesse“ – Duschen, Kochen, Geschirr- oder Wäschewaschen – mit noch viel mehr Feuchtigkeit verbunden, die die Raumluft sättigt und unbedingt abgeführt werden muss, denn feuchte Stellen an den Wänden bilden den besten Nährboden für die Sporen von Schimmelpilzen.

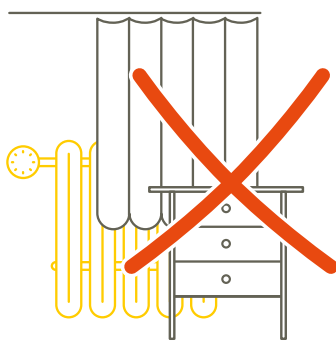
Schimmel in Wohnräumen ist ein nicht zu unterschätzendes Problem. Er kann die Gesundheit der Bewohner beeinträchtigen und er schädigt die Bausubstanz. Schimmel zu beseitigen, ist sehr aufwändig und kostspielig.

Regelmäßige Frischluftzufuhr ist also unabdingbar, und das auch bei kühlen oder kalten Außentemperaturen.

Ebenso wichtig ist, die Wohnung ausreichend zu heizen. Die gestiegenen Energiekosten in Verbindung mit generell gestiegenen Lebenshaltungskosten veranlassen viele Mieter dazu, bei der Heizung zu sparen. Das ist gut, solange es mit Augenmaß getan wird. Wer seine Wohnung oder einzelne Räume jedoch unzureichend oder gar nicht beheizt und belüftet, leistet der Schimmelbildung Vorschub.

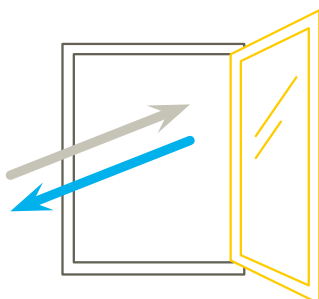
Warum das so ist? Je wärmer die Luft, desto mehr Wasser kann sie binden. Bei kühler Luft ist die Sättigungsgrenze schnell erreicht und die Feuchtigkeit kon-

densiert in Form von Wassertröpfchen an den Wänden, besonders an Stellen mit geringer Oberflächentemperatur wie Zimmerecken und Fensterstürze und in Bereichen, in denen die Luft schlecht zirkulieren kann. Unterbinden Sie die Luftbewegung nicht, indem Sie Möbel zu dicht an Außenwände oder vor Heizkörper stellen, und hängen Sie die Heizkörper nicht mit Vorhängen zu.



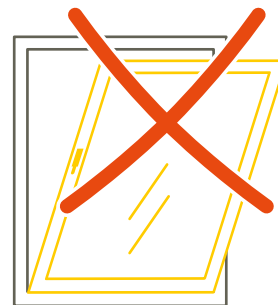
Sie sollten in allen Räumen eine gewisse Grundwärme erhalten. Bedenken Sie dabei: Eine kontinuierliche moderate Beheizung trägt mehr zur Einsparung von Heizkosten bei als ein ständiges Regulieren über die Thermostate. Auch bei Abwesenheit sollten Sie die Heizung nicht abstellen, sondern den Thermostat auf Stufe 2 stellen.

Die feuchte und verbrauchte Luft müssen Sie auch in der Heizperiode mehrmals täglich zum Fenster hinauslassen und hierbei ist das Wie wichtig. Das Zauberwort heißt Stoßlüftung. Also alle Fenster weit öffnen, wenn möglich querlüften. Das treibt die feuchte Luft schnell hinaus, ohne dass die Außenwände



abkühlen. Es gilt die Regel: Je höher der Temperaturunterschied zwischen drinnen und draußen, desto schneller der Luftaustausch.

Dauerlüften bei leicht geöffnetem oder angekipptem Fenster ist hingegen kontraproduktiv. Es verursacht gegenüber der kräftigen, kurzen Stoßlüftung ein Mehrfaches an Wärmeverlusten. Die Innenflächen der Außenwände kühlen ab und hier kondensiert dann die Feuchtigkeit.



Die Luftfeuchtigkeit in der Wohnung sollte zwischen 40 und 60% liegen. Steigt sie höher, ist es Zeit, die Fenster aufzureißen. Mit einem Hygrometer, das für wenige Euro erhältlich ist, können Sie den Wert selbst messen.

In der Regel sollten Sie drei- bis viermal am Tag lüften, je nach Außentemperatur für fünf bis zehn Minuten. Auf jeden Fall sollten Sie in der Küche nach dem Kochen, im Badezimmer nach dem Duschen oder Baden und im Schlafzimmer nach dem Aufstehen für frische Luft sorgen. Und vergessen Sie nicht, vor dem Lüften den Thermostat herunterzudrehen.

Wir wissen nicht, welches Klima der kommende Herbst und der Winter für uns bereithalten. Für ein gutes und gesundes Klima in der Wohnung kann aber jeder selbst etwas tun. Falls Sie aber dennoch Schimmel in Ihrer Wohnung entdecken, verständigen Sie bitte umgehend Ihren Hausmeister. ■

Vorsicht Einbrecher!

Wie Sie sich schützen können

Leider ist es in den vergangenen Monaten im Bestand der WG FRIEDENSHORT vermehrt zu Einbrüchen gekommen.

Um hier vorbeugend unsere Häuser zu schützen, haben wir bereits an einigen Aufgängen Winkelprofile aus Aluminium/Stahl an den Hauseingangstüren angebracht, um Einbrechern den Zutritt zu den Aufgängen so schwer wie möglich zu machen.

In Abstimmung mit der Präventionsbeauftragten des zuständigen Polizeibereichs 32, Cecilienstraße 92, 12683 Berlin haben wir wichtige Hinweise für Sie zusammengestellt, um Kriminellen das Handwerk zu legen. Beachten Sie in diesem Zusammenhang auch die Hinweise „Gemeinsam für sicheres Wohnen – 10 Goldene Regeln“ der Berliner Polizei. Diese werden wir auch zeitnah in allen Infoafeln unserer Aufgänge anbringen.

Vermieden Sie dem Einbrecher die Tour:

- Halten Sie Zugänge zu Ihrer Wohnung verschlossen.
- Prüfen Sie, wer ins Haus will, bevor Sie den Türöffner betätigen.
- Achten Sie bewusst auf fremde Personen im Haus und sprechen Sie diese Personen gegebenenfalls an.
- Tauschen Sie mit ihren Nachbarn Telefonnummern und vielleicht auch genaue Urlaubsanschriften aus, damit Sie für den Notfall erreichbar sind.
- **Informieren Sie sofort die Polizei** bei verdächtigen Wahrnehmungen wie knackenden, krachenden oder splitternden Geräuschen oder auffälligen Personen im Haus.
- **Wichtig:** Versuchen Sie niemals, Einbrecher festzuhalten!
- Achten Sie auch auf die Wohnungstüren im Haus. Die Einbrecher hinterlassen Hinweise an den Wohnungstüren. In letzter Zeit werden verstärkt sogenannte Klebefäden an den Wohnungstüren angebracht. Das sind kleine Fäden, die vom Türrahmen zur Tür gehen. An diesen Fäden erkennen die Einbrecher, wann die Tür geöffnet wird und stellen so fest, wann die Mieter zu Hause sind.

Bei dem Wunsch nach selbst finanzierten, zusätzlichen Sicherungsmaßnahmen an Ihrer Wohnungstür **wenden Sie sich bitte an das Team der Verwaltung unter Rufnummer (030) 54 70 27 – 10 oder per E-Mail an info@wg-friedenshort.de**. Hier erhalten Sie die entsprechenden Genehmigungen.

Grundsätzlich gilt, seien Sie aufmerksam! **Der beste Schutz vor Einbrechern ist eine gut funktionierende Nachbarschaft!** Achten Sie aufeinander und informieren Ihre Nachbarn über verdächtige Beobachtungen! Bei verdächtigen Feststellungen rufen Sie bitte die **Polizei unter der Rufnummer 110.** ■

POLIZEI BERLIN **berlin**

**„Gemeinsam für sicheres Wohnen - 10 goldene Regeln“
Tipps Ihrer Polizei**

1. Halten Sie die **Hauseingangstür** auch tagsüber geschlossen. Prüfen Sie, wer ins Haus will, bevor Sie öffnen.
2. **Achten Sie bewusst auf fremde Personen im Haus und auf dem Grundstück.** Sprechen Sie diese Personen gegebenenfalls an. („Kann ich Ihnen helfen?“)
3. **Schließen Sie Ihre Wohnungseingangstür** auch bei kurzzeitigem Verlassen **immer zweimal ab** und lassen Sie die Tür nicht „bloß ins Schloss fallen“. Auch Keller und Dachbodentüren sollten immer verschlossen sein.
4. **Schließen Sie Ihre Fenster und Balkontüren im Erdgeschoss oder ggf. im 1. OG** auch bei kurzer Abwesenheit. Gekippte Fenster und Balkontüren sind von Einbrechern ganz besonders leicht zu öffnen.
5. **Benutzen Sie vorhandene abschließbare Fenstergriffe** und ziehen Sie die Schlüssel ab. Deponieren Sie diese außerhalb des Blickfeldes eines Täters.
6. Sorgen Sie dafür, dass Ihre Wohnung immer einen **bewohnten Eindruck vermittelt**. Ihr Nachbar kann z. B. im Urlaub den Briefkasten leeren und in Erdgeschosswohnungen können Zeitschaltuhren ein Licht steuern.
7. **Tauschen Sie mit Ihren Nachbarn Telefonnummern** und vielleicht auch genaue Urlaubsanschriften aus, damit Sie für den Notfall erreichbar sind.
8. Lassen Sie **keine fremden Personen in Ihre Wohnung. Nutzen Sie Türspion und Sperrbügel oder Kette.** Ziehen Sie ggf. Nachbarn hinzu.
9. Achten Sie darauf, **ob Fremde ältere Nachbarn aufsuchen** und fragen Sie nach, was diese Personen wollen.
10. **Informieren Sie sofort die Polizei** bei verdächtigen Wahrnehmungen wie knackenden, krachenden oder splitternden Geräuschen im Hausflur oder auffälligen Personen im oder vor dem Haus. **Versuchen Sie niemals Einbrecher festzuhalten!**

Ihre Polizei Berlin

Der Polizeipräsident in Berlin
Beratungsstelle Einbruchschutz
Platz der Luftbrücke 5, 12101 Berlin
Tel.: 4664 979999
E-Mail: einbruchschutz@polizei.berlin.de
<http://www.berlin.de/polizei/aufgaben/praevention/diebstahl-und-einbruch/>

Polizeinotruf 110 (kostenfrei)

Eigendruck im Selbstverlag PPK 51 Nr 2512 0170-56 03/20

Der Polizeipräsident in Berlin
Beratungsstelle Einbruchschutz
Platz der Luftbrücke 5, 12101 Berlin
Tel.: 4664 979999
E-Mail: einbruchschutz@polizei.berlin.de
<http://www.berlin.de/polizei/aufgaben/praevention/diebstahl-und-einbruch/>

Eigendruck im Selbstverlag PPK 51 Nr 2512 0170-56 03/20

Polizeinotruf 110 (kostenfrei)

Bäume in Zeiten des Klimawandels

Wie wir uns um unser Grün kümmern

Seit inzwischen 16 Jahren sind alle Bäume, die sich auf Grundstücken unserer Genossenschaft befinden, in einem Baumkataster erfasst.

Aktuell sind das 1.518 Bäume, der größte Teil davon wurde vor über 40 Jahren gepflanzt. Damals waren das vorwiegend Pappeln und Eschenahornbäume zur schnellen Begrünung der neu gebauten Wohngebiete. Diese Bäume haben mitunter ihr Lebensalter erreicht und müssen ersetzt werden. Der Prozess der Erneuerung des Baumbestandes mit hochwertigen einheimischen Laubbäumen wird auch von der Unteren Naturschutzbehörde unterstützt. Im Laufe der letzten zehn Jahre wurden so über 150 Bäume neu gepflanzt.

Einmal jährlich werden die Bäume nach den Richtlinien der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL) durch die Teamleitung Bewirtschaftung begutachtet.

Ausgestattet mit einem Tablet und Werkzeugen wie Bandmaß und Kontrollhammer, werden im belaubten Zustand in den Sommermonaten die Kontrollen durchgeführt. Digital erfasst werden Vitalität und Schadmerkmale im Wurzelbereich, im Stamm und in der Krone.

Die unter Vertrag stehenden Grünpflegfirmen erhalten danach über eine spezielle App Informationen über durchzuführende Maßnahmen, die in der vegetationsfreien Zeit, also von Oktober bis Februar abgearbeitet werden sollten. Dazu gehören die Entfernung von Totholz, die Beseitigung von Stock- und Stammaustritten, Schnittmaßnahmen zur Erhaltung des Verkehrsraumprofils oder Erziehungsschnitte, um einen gesunden Habitus der Bäume herauszuarbeiten.

Technisch anspruchsvolle Aufträge werden durch eine spezialisierte Baumpfleg-

firma, mit der sowohl wir als auch die Bezirksämter seit vielen Jahren erfolgreich zusammenarbeiten, ausgeführt.

Nach der Abarbeitung der Aufträge erfolgt die Fertigmeldung ebenfalls über die App in das digitale Baumkataster.



Unser Teamleiter Bewirtschaftung André Nehring und sein Stellvertreter Christian Siewert begutachten regelmäßig die Bäume in unserem Bestand.

Als Eigentümer der Grundstücke obliegt der Wohnungsgenossenschaft die Verkehrssicherungspflicht. Das heißt Gefahren rechtzeitig zu erkennen und zeitnah zu beseitigen.

Über die Jahre ist es uns gelungen, überalterte oder kranke Bäume zu entfernen bzw. so zu pflegen, dass Fällmaßnahmen immer seltener werden. Nur für stark geschädigte oder abgestorbene Bäume, die nicht mehr verkehrssicher sind, wird bei der Unteren Naturschutzbehörde eine Ausnahmegenehmigung zur Fällung bean-

tragt. Dafür ist eine Dokumentation aus dem Baumkataster inklusive Fotos erforderlich. Die Bäume werden durch einen Mitarbeiter des Natur- und Grünflächenamtes erneut überprüft und Auflagen zur Ersatzpflanzung von heimischen Jungbäumen auf Flächen der Genossenschaft er-

teilt. Bei den Neupflanzungen wird darauf geachtet, dass Baumarten ausgewählt werden, die den veränderten klimatischen Bedingungen langfristig gerecht werden.

Ein großes Problem sind die immer länger werdenden Trockenphasen ab dem Frühjahr. Wir statten Jungbäume in der Regel mit Wassersäcken aus, die von den Hausmeistern befüllt werden, wenn deren Zeit das zulässt. An dieser Stelle möchten wir uns bei den Mietern bedanken, die uns seit Jahren bei dieser Arbeit unterstützen. ■



Tolles Wetter, gute Stimmung

FRIEDENSHORT-Familien sportfest MARZAHN AKTIV

Bei superschönem Wetter – fast ein bisschen zu warm – trafen sich am frühen Nachmittag des 7. Juli FRIEDENSHORTLER jeden Alters, um gemeinsam Sport zu treiben und Spaß dabei zu haben.

Am Eingang zum Festgelände an der Fechthalle Bruno-Baum-Straße wurden die Teilnehmer mit einem Stempelkärtchen, einem Rucksack mit Trinkflasche und Apfel und einem Käppi gegen die Sonne ausgestattet. So ausgerüstet, durchliefen sie einen vielfältigen Parcours: Fechten, Tischtennis, Rhythmische Sportgymnastik, Bowling, Fußball, darts, Bogenschießen und Leichtathletik standen auf dem Programm. Wer genug Stempel gesammelt hatte, wurde mit der 4-Sterne-Sieger-Medaille belohnt, und wer sich an der Tischtennisplatte bewährt



hatte, konnte sich zusätzlich das Stern-Tischtennis-Sportabzeichen anstecken.

Professionelle Vorführungen im Fechten, Tischtennis und Rhythmischer Sportgymnastik fanden viel Aufmerksamkeit.

Kleine Besucher konnten auf einem Pony reiten, auf der Hüpfburg toben oder sich fantasievoll schminken lassen.

Zu einem zünftigen Sportfest gehört natürlich auch gute Verpflegung. Die Freiwillige Feuerwehr, die mit einem Löschfahrzeug vor Ort war, versorgte Sportler und Zuschauer mit Grillwurst. Der Durst konnten mit Wasser, Cola oder Bier vom Fass gestillt werden. Bei den sommerlichen Temperaturen heiß begehrt war außerdem das original italienische Eis. Ausgefallene Sorten wie zum Beispiel „Omas Pflaumenkuchen“ fanden zahlreiche Fans.

Wir waren sehr erfreut über die hohe Teilnehmerzahl und die tolle Stimmung. Vielen Dank an unsere Partner ttc berlin eastside, Fechtzentrum Berlin, Fortuna Marzahn, SG PaSch Marzahn, Pfeilflug und EIS-APE Macron und an die Organisatoren aus den Reihen der FRIEDENSHORT für das gelungene Fest! ■



9 und 10 sollen folgen

ttc berlin eastside will die Deutsche Meisterschaft und den Pokal verteidigen

Ende September startet Deutschlands bestes Damen-Tischtennisteam und Berlins erfolgreichste Vereinsmannschaft der letzten zehn Jahre in die neue Spielzeit. Seit der ersten deutschen Meisterschaft 2013/14 begleitet die Wohnungsgenossenschaft FRIEDENSHORT den ttc berlin eastside und wünscht den Damen eine titelreiche Saison.

Endlich geht es wieder los! Am 24. September eröffnet traditionell der Deutsche Meister mit einem Heimspiel die Saison. Als Titelverteidiger ist eastside vom ersten Moment an die Gejagte. „Wir haben uns mittlerweile an diese Rolle gewöhnt und können gut damit umgehen. Schließlich ist es wieder unser Ziel, im Januar in Berlin den neunten Erfolg im Deutschen Pokal zu feiern und im April 2024 zum zehnten Mal die Deutsche Meisterschaft nach Berlin zu holen“, so eastside Präsident Alexander Teichmann. Gegner im Auftakt-Match in der Sporthalle am Anton-Saefkow-Platz ist die TTG Bingen/Münster-Sarmsheim. Los geht es um 13 Uhr.

Gute Mischung aus Erfahrung und Jugend

Um die Saisonziele zu erreichen, hat eastside wieder eine schlagkräftige Mannschaft zusammengestellt.

Die deutsche Nationalspielerin **Nina Mittelham** wird als Nummer 1 ihr Team in die Box führen. Die aktuelle Nummer 14 der Weltrangliste (Stand August 2023) hat sich einiges vorgenommen: „Als Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 2024 ist es mein Ziel, in der Bundesliga ungeschlagen zu bleiben.“

An Nummer 2 spielt die zweite deutsche Nationalspielerin **Xiaona Shan** (WR 19). Nana, wie sie von den Fans genannt wird, geht in ihre elfte Spielzeit für die Marzahn-Hellersdorferinnen und hatte



Nina Mittelham, Britt Eerland, Yaping Ding, Ran Li-Kath, Josi Neumann, Kathrin Mühlbach, Sabina Surjan und Xiaona Shan wollen die Deutsche Meisterschaft und den Pokal verteidigen.

an allen 21 Titeln, die seit 2013 gewonnen wurden, maßgeblichen Anteil.

Einziges „Neuverpflichtung“ ist **Britt Eerland**. Die 29-jährige Niederländerin kehrt nach zwei Jahren wieder an die Spree zurück. Zusammen mit Nina und Nana hatte sie 2021 das Triple gewonnen und ein Jahr später das Double. Die kleine Auszeit hat Britt genutzt, um Mutter einer Tochter zu werden: „Jetzt habe ich wieder richtig Lust auf Tischtennis und möchte mit eastside Erfolge feiern und die Qualifikation für Olympia schaffen.“ Britt ist an Position 3 gemeldet.

Leistungsträgerinnen wie **Sabina Surjan** und die überaus erfahrene **Ding Yaping** sind geblieben. Auch **Kathrin Mühlbach** und Defensivkünstlerin **Ran Li-Kath** sind weiter an Bord.

Und natürlich ist da noch **Josi Neumann**. Man darf gespannt sein, ob das 13-jährige Toptalent an die tolle letzte Saison anknüpfen kann. Als jüngste Bundesligaspielerin aller Zeiten kam Neumann auf Anhieb auf 14 Pflichtspieleinsätze und war an wichtigen Punkten für ihr Team beteiligt. Mit 13 Jahren konnte Josi gleich ihre erste Deutsche Mannschaftsmeisterschaft feiern – eine einzigartige Erfolgsstory. Nach den Jugend-Euros im polnischen Gleiwitz mit Goldmedaillen im Mannschaftswettbewerb und im Doppel wurde das eastside-Nesthäkchen unlängst vom „Tagesspiegel“ sogar zur „Berlinerin der Woche“ gekürt.

Fokus Titelverteidigung

„Wir haben uns bestens vorbereitet. Die Spielerinnen sind hoch motiviert und der

Weitere Informationen

Die Termine, Spielorte und alle Informationen zu den Spielen finden Sie auf der Vereins-Website www.ttc-berlin-eastside.de

oder Sie nutzen den QR-Code.

Bei eastside freut man sich auf Ihre Unterstützung!



Mannschaftsgeist stimmt. Jetzt kommt es auf zwei Dinge an: Zum einen müssen alle gesund und von Verletzungen verschont bleiben. Zum anderen benötigen wir wieder die Unterstützung unserer Fans bei den Heimspielen. Gerade wenn es in einem Match eng wird, ist die Unterstützung durch die Fans Gold wert. Nicht umsonst haben wir in der letzten Saison 99% unserer Spiele in Berlin gewonnen. Umso dankbarer sind wir deshalb dem Vorstand der Wohnungsgenossenschaft FRIEDENSHORT für die Gelegenheit, an Mitglieder kostenlose Eintrittskarten über die Ge-



schaftsstelle verteilen zu können. Wir freuen uns, wenn möglichst viele Leserinnen und Leser des FORUM zum Anfeuern zu unseren Spielen kommen“, wünscht sich Alexander Teichmann. ■

Sportliche Herbstferien

Tischtenniscamp von FRIEDENSHORT und ttc berlin eastside

Dank unserer langjährigen engen Zusammenarbeit mit dem ttc berlin eastside, der in Marzahn beheimatet ist, sind wir auch in diesem Jahr in der Lage, ein Tischtennisferiencamp für unsere Mit-

gliederkinder auszurichten. Es ist bereits das neunte in Folge.



Am letzten Tag des Trainingscamps können die Jungen und Mädchen in einem Abschlussturnier ihre neu erworbenen Fertigkeiten unter Beweis stellen.

Wie bei den bisherigen Feriencamps wird Irina Palina, Cheftrainerin der international erfolgreichen Damenmannschaft, persönlich die Leitung übernehmen. Der Kurs wird von der FRIEDENSHORT gesponsert und ist für unsere Mitgliederkinder kostenfrei. ■

FRIEDENSHORT-Tischtennis-Feriencamp

Zeit: 30. Oktober bis 3. November 2023, jeweils 10.00 bis 14.00 Uhr

Ort: Sporthalle 2, Grundschule unter dem Regenbogen, Murtzaner Ring 35–37

Leistungen:

- Sportliche Betreuung
- Tischtennis-Sportabzeichen
- Abschlussturnier
- Lunchpaket und Getränke

Die Teilnahme am FRIEDENSHORT-Tischtennis-Feriencamp ist kostenfrei!

Anmeldung bis 13. Oktober 2023:

Telefon 030 54702710

E-Mail info@wg-friedenshort.de

oder persönlich in der Geschäftsstelle Murtzaner Ring 43, 12681 Berlin

Teilnehmen können Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 16 Jahren. Vorkenntnisse sind nicht nötig, aber selbstverständlich sind auch „Wiederholungstäter“ gern gesehen, also Mädchen und Jungen, die in den Vorjahren schon dabei waren.

Die Teilnehmer lernen, wie man den Zetluloidball effektiv ins Spiel bringt. Neben Tischtennis in Theorie und Praxis wird es allgemeine Übungseinheiten geben: Staffelspiele, Gymnastik – alles, was auf unterhaltsame Art die Koordination und Kondition stärkt.

Bitte vormerken!

**Sonnabend, 9. Dezember 2023:
FRIEDENSHORT-Weihnachtsmarkt**

**11 bis 17 Uhr
Geschäftsstelle Murtzaner Ring 43**

Kinderprogramm mit Nine Mond und Professor Knolle von der Rolle, Glühwein, Gekochtes und Gegrilltes von der Freiwilligen Feuerwehr und allerlei Überraschungen.

Brasilien, Südafrika und Thailand in Marzahn-Hellersdorf

Die Gartenkabinette in den Gärten der Welt

Für die Internationale Garten Ausstellung 2017 in Berlin haben neun renommierte und für ihre innovativen Entwürfe bekannte Landschaftsarchitekten aus fünf Kontinenten außergewöhnliche Gartenräume gestaltet.

Damit blieb man dem Konzept der Gärten der Welt treu und vergab die Planung ganz authentisch an Architekten des jeweiligen Landes. Die Herausforderung bestand darin, für die jeweils 380 m² großen, von Hecken umgebenen Flächen Pläne zu entwickeln, die eine nachhaltige Bebauung und Pflege ermöglichen. Ziel war es, den traditionell und historisch gestalteten „alten Gärten“ der Gärten der Welt eine individuelle und zeitgenössische Interpretation von Gartenräumen und Gartenkultur gegenüberzustellen und damit den internationalen Dialog weiter zu intensivieren.

Entstanden sind poetische Gartenbilder, die mit ihren unterschiedlichen Stimmungen und überraschend gegensätzlichen Raumeindrücken weitere Schmuckstücke für die Gärten der Welt geschaffen haben. Manche spiegeln die gesellschaftliche Entwicklung des Landes wider, andere sind Orte der Kontemplation oder der Lebensfreude, wieder andere zeigen landestypische Elemente.

Drei davon möchte ich heute mit Ihnen besuchen. Unsere Reise führt uns in Gartenräume, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten: Brasilien, Südafrika und Thailand.

Komplimente für den Brasilianischen Garten

Das wohl schönste Kompliment erhielt der Brasilianische Garten im vergangenen Jahr: „So sieht es auch bei uns zu Hause



„Contemporary Brazilian Garden“ – Gartenkabinett Brasilien

aus... und der Garten repräsentiert die Vielfalt Brasiliens hervorragend.“ Dieses schöne Lob erhielt der zeitgenössische Brasilianische Garten von der Kulturattaché der Brasilianischen Botschaft, bei ihrem ersten Besuch im Jahr 2021.

Mit dem Contemporary Brazilien Garden hat der Architekt Alex Hanazaki mit seinem Architekturbüro in Sao Paulo, Brasilien, einen großen Garten geschaffen, der die Elemente Wasser, Luft und Erde in den Vordergrund stellt.

Bei der Gestaltung seines Gartens ging er der Frage nach, ob wir diesen Elementen trotz ihrer großen und lebenswichtigen Bedeutung nicht zu wenig Aufmerksamkeit schenken und sie oftmals als gegeben hinnehmen. Der Garten regt durch Farben, Formen, leise Töne und unterschiedliche Räume die Sinne an und präsentiert so die Elemente in wahrnehmbarer Form. Schon beim Betreten wird die Synthese von Kunst und Natur spürbar. Durch ein schmales Tor, symbolisiert durch zwei Zierkirschbäume, betritt man den sehr zurückhaltend gestalteten Garten und begegnet den Farben Braun, Rot, Grün und Blau, dem sanften Wiegen der

Gräser und dem leisen Plätschern des Wasserfalls.

Die vertikalen, dunkelbraunen Stützwände aus Cortenstahl schaffen unterschiedliche visuelle und räumliche Ebenen und Abstufungen. Zusammen mit dem darauf verlegten grünen Rasen symbolisieren sie das Element Natur.

Geht man weiter in den Garten und überquert den schwebenden Betonsteg über dem unteren Parterre, nimmt man das Plätschern der Wasserfontänen und die Lichtbrechungen an den vertikalen Wandscheiben und im Wasserbecken wahr. Das Element Wasser wird hier im Kleinen sehr facettenreich dargestellt.

Betritt man das höher gelegene Rasenparterre, rückt unerwartet das Element Luft, durch die sich leicht bewegenden Gräser und Blätter, in den Mittelpunkt der Betrachtung.

Die unterschiedlichen Materialien, Ebenen und Räume symbolisieren nicht nur die drei Elemente, sondern zeigen auch die komplexe Vielfalt der brasilianischen Gesellschaft.

Ein Strauß aus Südafrika

Unsere weitere Reise führt uns in den Garten Südafrikas, einen Garten, der kontrastreicher nicht sein könnte. Das Landschaftsarchitekturbüro Greeninc aus Johannesburg greift mit seinem Garten „African Bouquet“ – Afrikanischer Blumenstrauß – die konfliktreiche Geschichte des Landes auf.

Weithin sichtbar scheint ein dunkelbraunes Stahlgerüst über der Hecke zu schweben, die den Garten umgibt. Birkenwipfel umspielen diese starre Kulisse und schaffen so ein sehr bewegtes, leichtes Bild. Diese „überbordende“ Gestaltung spielt mit den Begriffen Umgrenzung, Grenzen und Freiheit. Die Landschaft kann Grenzen bilden und gleichzeitig verdeutlichen, dass diese auch überwunden werden können. Dieser Gedanke ist eng mit der Geschichte Afrikas verbunden, die von grenzüberschreitendem Handel, verschiedenen Ethnien, Flüchtlingen und Sklaverei geprägt ist.

Beim Betreten des Gartens ragt das Metallgerüst aus Cortenstahl wie ein gestrandeter, längst verwitterter Schiffsrumpf aus dem Sand. Feine Dünengräser wachsen durch das metallene Schiffsgestüst und erzählen eine längst vergessene Geschichte. Schwarz-weiße, von den Masai geflochtene Töpfe, gefüllt mit Pflanzen, die wir in Europa nur als Sommerblumen oder von der Fensterbank kennen, hängen in einem Spalier aus Metall, das in Deutschland hergestellt wurde. Diese eigens für die Gärten der Welt gefertigten Behältnisse und ihr farbenfroher Inhalt sind kostbare Geschenke aus Afrika. Ein



„African Bouquet“ – Gartenkabinett Südafrika

Bouquet aus Blumen. Auch dies steht für das Motto: Schenken, Teilen, das Miteinander, Grenzen überwinden.

Inseln für den Thailändischen Garten

Unsere letzte Station führt uns in den Garten des Geistes – den Garden of the minds. Das thailändische Architekturbüro PLA hat mit diesem Garten eine Hommage an das



„Garden of the minds“ – Gartenkabinett Thailand

moderne thailändische Leben geschaffen: traditionell und dynamisch zugleich.

Immer wenn ich diesen Garten besuche, erinnere ich mich an meinen ersten Kontakt mit der planenden Architektin und an ein von ihr gezeigtes Bild: Eine Vielzahl kleiner und großer Inseln, die sich bis zum Horizont erstreckten, sich aus dem über der Meeresoberfläche aufsteigenden Dunst erhoben und eine unendliche Weite erahnen ließen – ein Bild aus einem sehr bekannten James Bond Film.

Wenn ich heute in unseren Garten schaue, sehe ich ein sehr ähnliches Bild: Elf schimmernde Inseln, vielfach reflektiert durch das Wasser und die umgebenden Spiegelwände, zeigen eine ganz eigene Realität des Raumes und vermitteln durch die vielfache Spiegelung und trügerischen Dimensionen fast eine Unendlichkeit. Auf dem Weg zur „Mitte“ eröffnen Mauer-

durchbrüche Ein- und Ausblicke auf besondere Perspektiven und Blickwinkel.

Vorbild für die Gestaltung unseres Gartens waren die sehr markanten Inseln im Süden Thailands, die durch geologische Prozesse eine ganz eigene Landschaft geschaffen haben. In den Gärten der Welt ist eine Landschaft entstanden, die sich mit der Zeit, der Schönheit und dem menschlichen Selbst auseinandersetzt. Die über-

dimensionalen Spiegel lassen nicht nur die im Wasser liegenden skulpturalen „Unikate“, sondern auch den Betrachter unendlich und zeitlos erscheinen. Das, die Inseln umgebende, sich ebenfalls spiegelnde Wasser, bietet die Möglichkeit zum Dialog und symbolisiert so eindrücklich, dass es für den Einzelnen nur ein Miteinander gibt. ■

Beate Reuber

Parkbotschafterin von Grün Berlin

Aktuelle Veranstaltungen

... in den Gärten der Welt finden Sie im Internet unter



www.gaertenderwelt.de/events/veranstaltungen/

Wir verbinden Berlin.

Mit Internet in Turbospeed.

Bis zu
1.000
Mbit/s

bis zu mtl.
35 €
dauerhaft
sparen



Jetzt gleich vor Ort beraten lassen.

PÿUR Shop
Berlin Plaza Marzahn
Mehrower Allee 20
12687 Berlin

PÿUR Berater
Christian Sickfeld
Termin vereinbaren
0800 10 20 888

PÿUR
Internet • TV • Telefon

* **Internet- oder Kombi-Vertrag** (24 Monate Mindestvertragslaufzeit; Verlängerungslaufzeit: 12 Monate; Kündigungsfrist: 4 Wochen zum Ende des Vertragsmonats): erste 6 Monate 0 € mtl., danach gilt der jeweilige Normalpreis. Buchungsvoraussetzung Kombi-Vertrag: BasisTV-Vertrag (Einzelnutzervertrag/ in Mietnebenkosten enthalten); Aktionspreis in den ersten 6 Monaten gilt nur für Haushalte, die in den letzten 3 Monaten keinen Vertrag über Internet mit Festnetz Flat (bei Buchung von Kombis) / keinen Vertrag über Internet (bei Buchung von Internet) und einer Mindestvertragslaufzeit von 24 Monaten mit PÿUR hatten. | **Nutzungsvoraussetzung:** Anschluss an das Breitbandnetz von einem Unternehmen der Tele Columbus Gruppe sowie die technische Verfügbarkeit. Das Angebot gilt, so lange die Produkte und (Aktions-)Preise Bestandteil des aktuellen Produkt-Portfolios sind jedoch nicht bei Buchung von Pure Surf 20 sowie Kombi 20 oder 60. Aktion ist nicht mit anderen Aktionen/ Angeboten (z.B. DSL-Wechsler-Angebot) kombinierbar. Alle Preise inkl. MwSt. Änderungen/Irrtümer vorbehalten. Die Produkte werden ausschließlich für den privaten Gebrauch angeboten. Die vollständige Preisliste und die aktuellen AGB finden Sie unter pyur.com. Verantwortlich für die Werbung: Tele Columbus AG, Kaiserin-Augusta-Allee 108, 10553 Berlin; Anbieter: Die mit der Tele Columbus AG iSd §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen, die unter pyur.com/impressum aufgelistet sind. Stand 4/2021.